

76. Fachtagung rheinland-pfälzischer und saarländischer Archivarinnen und Archivare am 5.11.2012 im Landeshauptarchiv Koblenz

Dass das Thema „Digitale Archivierung“ die Archive in zunehmendem Maße betrifft, belegte die große Zahl der mehr als 70 Tagungsteilnehmer/innen aus Rheinland-Pfalz und dem Saarland sowie dem benachbarten Ausland.

Über den Stand der elektronischen Archivierung, ihre Herausforderungen und Perspektiven referierten Dr. Beate Dorfey, Irma Löffler und Marc Straßenburg, die im Landeshauptarchiv mit dem Aufbau eines Digitalen Magazins Rheinland-Pfalz befasst sind, welches nach zweijähriger Pilotierungsphase 2014 in den Echtbetrieb gehen soll. Dabei wurden nicht nur die technischen Voraussetzungen für die elektronische Langzeitarchivierung (Standardformate, Referenzmodell OAIS, etc.) vorgestellt, sondern auch – vor dem Hintergrund einer Vielfalt unterschiedlicher Systeme und Standards – Empfehlungen im Umgang mit den Schriftgutproduzierenden Stellen und Anbietern von Archivierungssystemen gegeben. Gleichzeitig wurden Lösungsvorschläge erarbeitet, die in Zeiten knapper Kassen auch für die Archive kommunaler Gebietskörperschaften praktikabel sind (Stichwort: Verbundlösungen).

Die Aufgabe der Facharchivare/innen, die Behörden angemessen zu betreuen, sie zu beraten und ihre Unterlagen zu bewerten, zu übernehmen und zu erschließen, bleibt auch in der digitalen Umgebung bestehen – wenn auch unter anderen Anforderungen, die entsprechend kommuniziert werden müssen. Dabei sollte insbesondere auf Einhaltung der Prinzipien der Schriftgutverwaltung geachtet werden, um Datenverlusten und mangelhafter Nachvollziehbarkeit von Geschäftsprozessen und damit einer Gefährdung der Rechtssicherheit vorzubeugen. Nicht nur, dass die Archivare/innen Grundlagen der digitalen Archivierung sowie die jeweils im Einsatz befindlichen IT-Anwendungen kennen müssen, sie sind auch auf die Unterstützung durch die jeweiligen Behördenleitungen und -organisationen angewiesen.

(Der mit PowerPoint erstellte Beitrag ist unter www.landeshauptarchiv.de (Archivtage) abrufbar.)

In Ergänzung zum Hauptreferat trug Dr. Wolfgang Müller, Universitätsarchiv Saarbrücken, einen „Aktuellen Bericht aus der Arbeitsgruppe „Digitale Langzeitarchivierung“ in der Fachgruppe 8 des VdA: Archive der Hochschulen und wissenschaftlichen Institutionen“ bei (zum Nachlesen in diesem Heft). Die Arbeitsgruppe, die sich im Sommer 2010 gegründet hat, sah sich ebenfalls mit den komplexen Problemen bei der Übernahme, Bewertung und Archivierung digitaler Daten in den Hochschulen und universitären Einrichtungen (unzulängliche Schriftgutverwaltung, fehlende personelle, finanzielle und institutionelle Infrastruktur zur Langzeitarchivierung) konfrontiert. Um einerseits die Hochschulleitungen auf die anstehenden Probleme hinzuweisen und andererseits die Kollegen/innen in den Universitäts- und weiteren zur Fachgruppe gehörenden Archiven zu sensibilisieren, hat sie zwei auf die jeweiligen Gruppen abgestimmte Handreichungen erarbeitet, die auf der Homepage des Verbands deutscher Archivarinnen und Archivare – Fachgruppe 8 – eingestellt sind.

In der Aktuellen Stunde berichtete Dr. Elsbeth Andre, Landesarchivverwaltung Rheinland-Pfalz, über die Gemeinschaftspräsentation von 30 historischen und landesbeschreibenden Einrichtungen unter dem Motto „Rheinland-Pfalz macht

Geschichte“ auf dem Deutschen Historikertag vom 25. bis 28.9.2012 in Mainz. Neben der Ausstellung wurde mit Unterstützung des Landesamtes für Vermessung und Geobasisinformation eine Rheinland-Pfalz-Karte – mit den Kontaktdaten der beteiligten Einrichtungen auf der Rückseite – erstellt (Tischvorlage), die als nachhaltiger Beitrag in die Tagungstaschen des Historikertags gegeben wurde.

Petra Weiß, Stadtarchiv Koblenz, stellte den soeben erschienenen „Stadtführer Koblenz. Auf den Spuren des Nationalsozialismus“, eine Gemeinschaftsproduktion von Stadtarchiv und Landeshauptarchiv, vor, der für 5,- EUR im Buchhandel erhältlich ist. Im handlichen Taschenformat werden 30 Stationen beschrieben, übersichtlich lokalisiert auf einem historischen und einem aktuellem Stadtplan und ergänzt durch Bildmaterial und eine Chronologie, die zu einem individuellen Stadtrundgang einladen.

Das am Nachmittag von Vertretern der staatlichen und kommunalen Archive in Rheinland-Pfalz und dem Saarland (Dr. Elsbeth Andre, Dr. Ludwig Linsmayer, Dr. Gerold Bönnen, Dr. Hans-Christian Herrmann) vorgestellte neue Modell des rheinland-pfälzisch – saarländischen Archivtags fand breite Zustimmung. Zugunsten des Fortbildungsaspekts und in Anlehnung an vergleichbare, regionale Archivtage wird künftig nur noch eine ganztägige Veranstaltung jährlich – in Abhängigkeit der Themen mit einem Vortragsteil am Vor- und Arbeitsgruppensitzungen mit Workshop-Charakter am Nachmittag (das touristische Begleitprogramm entfällt) – durchgeführt. Die fachlich geleiteten Workshops dienen der Vertiefung der Themen des Vormittags und dem Erfahrungsaustausch; die gruppenweise erarbeiteten Ergebnisse werden in einer gemeinsamen Schlussrunde zusammengetragen (Zeitfenster der Tagung: 10.00 - 16.00/16.30 Uhr).

Die Archivtage sollten künftig, zumindest bis sich das neue Modell etabliert hat, an gut erreichbaren Orten mit entsprechender Infrastruktur, auch über die Landesgrenzen hinaus, stattfinden. Für 2013 lag bereits eine Einladung des Landtags Mainz vor (Termin 13.5.); als geeignetes Tagungsthema wurde – aufgrund der Fristen für Projektanträge – die „Digitalisierung“ ins Auge gefasst.

Die Archivtagsreferate werden vorerst weiter in der Fachzeitschrift „Unsere Archive“ publiziert. Bis auf Weiteres soll auch die Teilnahme am Archivtag gebührenfrei bleiben. Die neue Qualität der Tagungen soll sich zudem in einem geänderten, attraktiveren Erscheinungsbild der Einladungen widerspiegeln. Parallel wird durch entsprechende Hinweise in den einschlägigen Veranstaltungskalendern im Internet sowie entsprechende Mitteilungen im „Archivar“ etc. für den Archivtag geworben bzw. der Termin über Mailinglisten frühzeitig bekannt gegeben.

Die Vorbereitung übernimmt ein spartenübergreifender Leitungskreis, der durch die jeweilige Organisation vor Ort unterstützt wird. Als Termin für das erste Treffen wurde der 28.1.2012 in Mainz terminiert.

Als weitere Tagungsorte wurden für 2014 Worms und 2015 Saarbrücken bekannt gegeben.